



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksamt Eimsbüttel

Drucksachen-Nr.
07.11.2012

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung	29.11.2012	10.1

Monat des Gedenkens an die Opfer des NS-Regimes in Eimsbüttel – Erinnern heißt handeln!

Empfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Sachverhalt

Bisherige Beratungsfolge	am	TOP	Ergebnis
BV (Antrag der Fraktion DIE LINKE)	31.05.2012	9.8	überwiesen an den WAK
WAK	19.06.2012	6.1	Mit geändertem Petition mehrheitlich beschlossen

In Eimsbüttel finden seit einigen Jahrzehnten an verschiedenen Orten Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes statt.

In den Stadtteilen Harvestehude und Rotherbaum mit seinen zerstörten oder umgewidmeten Synagogen, an der Universität mit der Benennung von Hörsälen nach verfolgten Lehrenden, der Staatsbibliothek nach Carl von Ossietzky, auf dem Joseph-Carlebach-Platz, auf dem Platz der jüdischen Deportierten, auf der Moorweide, die auch ein Sammelplatz für die Deportierten war, auf dem Platz der Bücherverbrennung am Kaiser-Friedrich-Ufer und beim ETV. In Niendorf wurde auf dem Roman-Zeller-Platz ein Gedenkort eingerichtet und Straßen umbenannt, um an die 20 ermordeten Kindern vom Bullenhuser Damm zu erinnern. Es gibt Lesungen im jüdischen Salon am Grindelhof und regelmäßige Rundgänge durch das Grindelviertel als dem ehemaligen „Klein Jerusalem“ in Hamburg.

Eimsbüttel braucht einen Monat des Gedenkens, der von den politisch Verantwortlichen und Gremien der Bezirksversammlung unterstützt und gefördert wird. Ähnliche Veranstaltungen finden seit Jahren im Bezirk Nord und erstmalig im Bezirk Bergedorf statt. Die Fraktion DIE LINKE ist der Auffassung, dass man in Eimsbüttel eine jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe durchführen sollte, unter der Schirmherrschaft des Bezirksamtsleiters und unter Mitwirkung der Bezirksversammlung und ihrer Fraktionen. Gleichzeitig sollte, nach dem Vorbild der Bezirke Nord und Bergedorf, eine offene Arbeitsgemeinschaft „Eimsbütteler Monat des Gedenkens“ gegründet werden, die als Plattform und Netzwerk für alle Veranstaltungen und Aktivitäten agiert und an der Alle mitwirken, die sich an Veranstaltungen beteiligen bzw. eigene Aktivitäten entwickeln möchten. Unser Vorschlag ist, dass dieser Monat der Mai sein sollte. Es wird angestrebt, eine Broschüre herauszugeben, in der alle Veranstaltungen und Aktivitäten zusammengefasst sind.

Beschlussvorschlag

Nach dem Vorbild der Bezirke Nord und Bergedorf soll eine offene Arbeitsgemeinschaft „Eimsbütteler Monat des Gedenkens“ gegründet werden, die als Plattform und Netzwerk für alle Veranstaltungen und Aktivitäten agiert und an der Alle mitwirken, die sich an Veranstaltungen beteiligen bzw. eigene Aktivitäten entwickeln möchten.

Anlage/n:

ohne Anlagen